Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Leistungsbericht der

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

zur Umsetzung des Hochschulvertrags

für die Jahre 2019 und 2020

Mai 2021

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Inhalt

Bildung für Nachhaltige Entwicklung 3
Umsetzung des Gleichstellungskonzepts und Erreichung der Zielzahlen 4
Modellprojekt für fächerübergreifende Orientierungsphase 6
Anteil von 35 % Dauerbeschäftigten im wissenschaftlichen Mittelbau 7
Open Access 7
Studienangebot und Kapazitäten 8
Weitere Punkte des Hochschulvertrags 9

Übersicht über die Erfüllung des Hochschulvertrags in den Jahren 2019 und 2020

Den regelmäßigen Berichtspflichten ist die HWR Berlin im Vertragszeitraum in gewohnter Weise nachgekommen. Die Hochschule hat zum Ende des Jahres 2018 ihren Struktur- und Entwicklungsplan für die Jahre 2019–2022 vorgelegt, in dem auch eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen der Hochschule in den vorausgegangenen Jahren enthalten war. Eine Fortschreibung hierzu wird voraussichtlich bis Mitte 2021 erstellt. Zum 31.05.2019 wurde der Leistungsbericht über die Vertragserfüllung im Jahr 2018 vorgelegt. Im Sinne einer Vermeidung von Doppelungen wird hier nur auf die noch nicht berichteten Punkte zur Erfüllung des Hochschulvertrags eingegangen. Dabei wird zunächst auf die im Schreiben vom 15.02.2021 explizit genannten Punkte eingegangen. Im Anschluss folgen weitere Ausführungen zur Erfüllung der einzelnen Vertragsthemen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen leistet die HWR Berlin gemäß ihrem Auftrag zuvorderst einen Beitrag für inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung und Ausbildung (Ziel 4). In der Lehr-, Forschungs- und Verwaltungspraxis der HWR Berlin sind weitere Ziele in unterschiedlichem Umfang und in unterschiedlicher Art und Weise präsent. Dazu zählen die Sicherung geschlechtlicher Gleichheit (Ziel 5), der Aufbau widerstandsfähiger Infrastrukturen und die Förderung wirtschaftlicher Innovation (Ziel 9), die Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster (Ziel 12), die Bekämpfung des Klimawandels (Ziel 13), die Stärkung von Frieden und Gerechtigkeit (Ziel 16) sowie die Stärkung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (Ziel 17).

Zum weiteren Ausbau des Themas Nachhaltigkeit an der HWR Berlin wurde mit Beginn des Sommersemesters 2020 unter Mitwirkung einer Expert*innengruppe mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Hochschule begonnen, die im Sommersemester 2021 den Gremien vorgelegt wird. Diese umfasst die Handlungsfelder, die an Hochschulen zur Stärkung von Nachhaltigkeit beitragen können und wird in die Struktur- und Entwicklungsplanung für die kommenden Jahren einfließen.

Zu den Beiträgen in Studium und Lehre wurde bereits mit dem Leistungsbericht 2018 berichtet. Diese Aktivitäten werden fortgeführt.

Durch Forschung und Transfer generiert die Hochschule Wissen und Innovationskraft zur Gestaltung nachhaltiger transformativer Prozesse. Drittmittel wurden insbesondere für Forschungen zu Aspekten der Klimaneutralität/Nachhaltigkeit von Gebäuden, Quartieren und Unternehmen eingeworben. Eine wichtige Rolle beim Transfer – auch von nachhaltigkeitsrelevantem Know-how – spielt das Gründungszentrum (Startup Incubator) der HWR Berlin. Während des Berichtszeitraums sind mehrere Gründungen mit Nachhaltigkeitsfokus auf den Weg gebracht worden – beispielhaft seien genannt:

- ***Grüneo*** (Programm Startup Now 2019/Berliner Startup Stipendium 2020)
  Grüneo bietet die erste DIY-Garten-Box fürs Fensterbrett an, deren Materialien zu 100 % ökologisch sind. Sie enthält das notwendige Wissen, um eigene Kräuter sowie Gemüse auf kleinster Fläche in der Wohnung anzubauen.

- ***Rvolt*** (Berliner Startup Stipendium 2019)
  Mit der mobilen App erhalten Kunden Transparenz über ihren Energieverbrauch sowie die Möglichkeit ihren CO_2-Fußabdruck zu reduzieren und dabei Geld zu sparen.
- ***Alvego*** (Berliner Startup Stipendium 2019)
  alvego ist ein Food-Start-up, das gesunde Nahrungsmittel auf Makroalgenbasis herstellt. Zu den Unternehmensrichtlinien gehört, Rohstoffe aus Europa zu verwenden, in Bio-Qualität herzustellen und vegane Alternativen zu Fleisch- und Fischprodukten anzubieten.
- ***VertiKal Farms*** (Startup Now 2020)
  VertiKal Farms ist ein Agrar-Tech-Startup, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Lebensmittel anzubauen.
- ***Solar Patron*** (Startup Now 2020)
  Die Vision des Unternehmens ist es, zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen, indem die effizientesten Installationen und Investitionen in Solarenergie ermöglicht werden.
- ***Cabin Experience*** (Startup Now 2019 Berliner Startup Stipendium 2020)
  Das Startup wählt außergewöhnliche Standorte in ganz Europa aus, um kleine Kabinen zu beherbergen. Die Hütten sind so konzipiert, dass sie Teil der Landschaft sind. Sie bestehen aus lokalen Materialien und sind frei von Chemikalien.
- ***Native Foods*** (Berliner Startup Stipendium 2020)
  Native Foods entstand aus dem Mangel an attraktiven und nachhaltigen Proteinalternativen aus Insekten. Es entwickelt und produziert verschiedene Backwaren auf Insektenbasis.

Umsetzung des Gleichstellungskonzepts und Erreichung der Zielzahlen

Das 2018 erstellte und vom Akademischen Senat beschlossene Gleichstellungszukunftskonzept (GZK) entsprechend den „Allgemeinen Gleichstellungstandards der Berliner Hochschulen“ erreichte mit seiner Gegenwartsanalyse, den bereits laufenden Fördermaßnahmen sowie den Planungen (u. a. den Zielzahlen) bis 2020 eine positive Resonanz im Antragsverfahren des Professorinnenprogramms III des BMBF. Auf dieser Grundlage sowie der Umsetzung von drei weiblich besetzten Professuren ist es der HWR Berlin durch das Bundesprogramm sowie die Berliner Kofinanzierung durch das BCP gelungen, weitere Fördermaßnahmen an der Hochschule durchzuführen: Das Audit familiengerechte Hochschule wird nach der ersten Reauditierung weitergeführt, und die Genderforschung kann im „Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung“ mithilfe einer wissenschaftlichen Leiterin für den Bereich „Recht und Gender“ den neuen Schwerpunkt „Digitalisierung und Geschlecht“ aufbauen. Darüber hinaus wird der Arbeitsbereich „Gewinnung von weiblichen Studieninteressierten in den an der HWR Berlin angesiedelten MINT-Fächern“ mit diesen Sondermitteln unterstützt.

Die im GZK von 2018 gesetzten Zielzahlen für den Frauenanteil an den Professuren wurden in den meisten Fachbereichen, bis auf den Fachbereich 5, nicht erreicht. Trotz eines ständig steigenden Gesamtfrauenanteils an den Professuren mit Stand von Dezember 2020 von 39,2 % (2017: 38,7 %) lassen sich Steigerungen bei bereits sehr fortgeschrittenen Frauenanteilen schwerer umsetzen (die HWR Berlin hat den höchsten Frauenanteil an den Professuren der Berliner staatlichen Hochschulen, die keine Sozialarbeit anbieten).

Zielzahlen für die Frauenanteile an den Professuren nach Fachbereichen 2017 und 2020									
	2017			2020					
Fachbereich	Professuren unbefristet besetzt	davon weiblich	Frauen-anteile in %	Professuren unbefristet besetzt	davon weiblich	Gesetzte Zielzahlen für 2020 in %	Frauen-anteile in %	Differenz (Prozent-punkte) zur Planung	Veränderung des Frauen-anteils zum Jahr 2017
Wirtschaftswissenschaften	82	35	42,7	87	36	44,0	41,4	-2,6	-1,3
Duales Studium Wirtschaft • Technik[1]	57	20	35,1	59	22	40,0	37,3	-2,7	2,2
Allgemeine Verwaltung	19	9	47,4	26	12	53,0	46,2	-6,8	-1,2
Rechtspflege	13	6	46,2	10	4	50,0	40,0	-10,0	-6,2
Polizei und Sicherheits-management	27	5	18,5	34	11	30,0	32,4	2,4	13,8
HWR Berlin insgesamt[2]	**204**	**79**	**38,7**	**217**	**85**		**39,2**		**0,4**

Quelle: Zahlenspiegel HWR Berlin 2017 sowie vorläufiger Zahlenspiegel 2020

[1] Abweichungen der Zahlen für 2017 zum GZK beruhen auf Anpassungen im endgültigen Zahlenspiegel

[2] In die Gesamtzahl fließen auch Professuren an der BPS sowie in der Zentralen Hochschulverwaltung ein

Die Neuberufungsstatistik, insbesondere des Jahres 2020 mit einem Frauenanteil von 57,1 % an den Neuberufungen, aber auch der kumulierte Wert 2017 bis 2020 (39,2 %, also nicht weniger als der Frauenanteil an besetzten Professuren) lassen hoffen, dass der erkennbare Trend bei der Erreichung noch höherer professoraler Frauenanteile erhalten werden kann. Die HWR Berlin wird sich mit der Fortschreibung ihres Gleichstellungskonzeptes beim neu aufgelegten Berliner Chancengleichheitsprogramm abermals um die Förderung von „vorgezogenen Nachfolgeberufungen für Frauen“ bewerben und als Nachwuchsförderung in den kofinanzierten Fördermaßnahmen weiterhin Frauen, die einen Fachhochschulabschluss haben, bei ihren kooperativen Promotionen unterstützen. Darüber hinaus hat die HWR Berlin den BMBF-Zuschlag für ihr Konzept zum Förderprogramm FH-Professur zur professoralen Personalgewinnung an Fachhochschulen bekommen und will diese Mittel u. a. auch nutzen, um mehr Frauen für Professuren zu gewinnen.

Entwicklung der Neuberufungen (Professor/innenzahl) 2017 bis 2020															
	2017			2018			2019			2020			Summe 2017-2020		
Fachbereich	gesamt	dav. weibl.		gesamt	dav. weibl.		gesamt	dav. weibl.		gesamt	dav. weibl.		gesamt	dav. weibl.	
		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
Wirtschaftswissenschaften	2	0	0,0	2	0	0,0	3	2	66,7	4	1	25,0	11	3	27,3
Duales Studium Wirtschaft • Technik	3	1	33,3	3	1	33,3	2	1	50,0	2	2	100,0	10	5	50,0
Allgemeine Verwaltung	3	1	33,3	2	0	0,0	1	0	0,0	6	4	66,7	12	5	41,7
Rechtspflege	1	1	100,0	0	0	--	1	0	0,0	0	0	-	2	1	50,0
Polizei und Sicherheits-management	5	1	20,0	5	2	40,0	4	2	50,0	2	1	50,0	16	6	37,5
HWR Berlin insgesamt	**14**	**4**	**28,6**	**12**	**3**	**25,0**	**11**	**5**	**45,5**	**14**	**8**	**57,1**	**51**	**20**	**39,2**

Quelle: vorläufiger Zahlenspiegel 2020/ Angaben der Personalabteilung

Im GZK wurden gleichfalls Zielzahlen für Studiengänge mit niedrigen Frauenanteilen festgelegt. Die Erreichung der Zielzahlen konnte nicht in allen Studiengängen erreicht werden. Erfreulich sind die erhöhten Werte im gehobenen Polizeivollzugsdienst und im Sicherheitsmanagement, hier wurden die Zielzahlen sogar übertroffen.

Studiengänge mit geringenFrauenanteilen an den Studierenden - Zielzahlen von 2017 und Stand 2020							
	2017		2020			Differenz (Prozent-punkte) zur Planung	Veränderung des Frauen-anteils zum Jahr 2017
	Frauenanteil in %	Zielzahlen für 2020 in %	gesamt	davon Frauen	Frauenanteil in %		
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften							
Wirtschaftsinformatik	24,3	28,0	308	57	18,5	-9,5	-5,8
Wirtschaftsingenieur/in Umwelt und Nachhaltigkeit	35,7	38,0	255	109	42,7	4,7	7,0
Fachbereich Duales Studium Wirtschaft • Technik							
Wirtschaftsinformatik	24,1	27,0	292	74	25,3	-1,7	1,2
Bauingenieurwesen	33,3	35,0	178	63	35,4	0,4	2,1
Industrielle Elektrotechnik	8,9	17,0	75	11	14,7	-2,3	5,8
Informatik	24,0	26,0	162	27	16,7	-9,3	-7,3
Konstruktion und Fertigung	16,7	20,0	49	7	14,3	-5,7	-2,4
Technisches Facility Management	22,0	30,0	82	20	24,4	-5,6	2,4
Fachbereich Polizei und Sicherheitsmanagement							
Gehobener Polizeivollzugsdienst	29,4	33,0	1758	641	36,5	3,5	7,1
Sicherheitsmanagement	35,8	38,0	181	79	43,6	5,6	7,8

Zur Unterstützung der Studiengänge mit niedrigen Frauenanteilen, insbesondere den Informatik- und Bindestrichinformatikstudiengängen in den Fachbereichen 1, 2 und 3, sollte das Projekt MINT4HWR mit seinen befristeten Beschäftigten und deren professoraler Leitung durch etliche Aktivitäten für den Bereich der Gewinnung studieninteressierter Schülerinnen und zum zielgerichteten Halten von Studentinnen positiv beitragen. Das aus BQIO finanzierte Projekt ist beendet. Die Zielsetzung wird nun über die Schulkontakte der HWR Berlin sowie über weitere Maßnahmen wie Orientierungs- und Beratungsangebote für Studieninteressierte, besondere Marketinginitiativen und die Beteiligung an Girls‘ Days verfolgt.

Modellprojekt für fächerübergreifende Orientierungsphase

Zur besseren Orientierung von Studienanfänger*innen ist an den Fachbereichen 1 und 5 jeweils modellhaft eine curricular eingebettete Orientierungsphase vorgesehen. Der innere Zusammenhang der verschiedenen Module im Curriculum wird dabei deutlich gemacht und der Zusammenhang der einzelnen Disziplinen ebenso verdeutlicht, wie Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden. Die Orientierung der Studienanfänger*innen ist durch einen Ausbau von niedrigschwelligen Beratungsangeboten an Studierende insbesondere in Social Media (Instagram – „HWR-Instathek“) intensiviert worden. Die Beratungsangebote der Allgemeinen Studienberatung werden intensiv beworben, die psychologische Beratung wurde intensiviert. Dabei wurde – angesichts der Pandemie war das zwingend – verstärkt auf Online-Angebote gesetzt.

Im Hinblick auf die zweite Förderphase der Qualitäts- und Innovationsoffensive wurden drei Teilanträge bereits gestellt und bewilligt. Dabei geht es um Orientierungs- und Beratungsangebote für Studieninteressierte, spezielle Beratungsangebote in der Studieneingangsphase für Studierende mit besonderen Bedarfen und aufsuchende Beratung für Studierende mit Fluchterfahrung. Zudem soll eine Schreibwerkstatt zur Förderung wissenschaftlichen Schreibens neu eingerichtet werden und das Angebot im Bereich Virtual Global Classrooms ausgebaut werden. Für weitere Anträge läuft derzeit die Vorbereitung – unter anderem werden derzeit auch zwei hochschulübergreifende Verbundanträge vorbereitet.

Anteil von 35 % Dauerbeschäftigten im wissenschaftlichen Mittelbau

Die HWR Berlin hat die ihr mit dem Hochschulvertrag eingeräumte Möglichkeit, einen wissenschaftlichen Mittelbau zu schaffen, mit großem Erfolg genutzt. Dazu wurden bis zum Haushalt 2021 insgesamt 30,84 zusätzliche Stellen eingerichtet, von denen 15 zur unbefristeten Besetzung (Funktionsstellen) vorgesehen sind. Die weiteren Stellen werden als Qualifikationsstellen genutzt.

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung seit 2018 wie folgt dar:

Anteil der unbefristeten Funktionsstellen an den Haushaltsstellen wissenschaftlicher Mittelbau 2018-2021				
	2018	**2019**	**2020**	**2021**
unbefristete Funktionsstellen	1,25	4,5	10,5	15
Qualifikationsstellen	3,5	10,1	10,1	15,84
Summe	4,75	14,6	20,6	30,84
Anteil der unbefristeten Funktionsstellen an der Gesamtzahl der Stellen/ Beschäftigungspositionen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	26%	31%	51%	49%

Aufbau der Funktionsstellen an der HWR Berlin 2018-2021				
	2018	**2019**	**2020**	**2021**
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen gem. § 110 Abs. 2 BerlHG (Funktionsstellen)	1,25	3,5	8	11
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen gem. § 110 a BerlHG	1	1	1	1
Lehrkraft für besondere Aufgaben gem. § 112 BerlHG	1,86	1,86	3,36	4,86
Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung (Wissenschaftsmanagement)	0	1	1	1

Eine detaillierte Berichterstattung folgt mit dem separaten Bericht im Juni 2021.

Weitere Ausführungen zum wissenschaftlichen Mittelbau folgen weiter unten (Seite 13 dieses Dokuments).

Open Access

Die Umsetzung der Open-Access-Strategie des Landes Berlin erfolgt an der HWR Berlin durch abgestimmte Aktivitäten auf mehreren Ebenen.

Während des Berichtszeitraums lag ein Schwerpunkt weiterhin auf „Werbung“ und Information u. a. auf der HWR-Homepage und durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen. Einzelberatungen erfolgten durch das Open-Access-Büro der Hochschule. Die Hochschule war an der Internationalen Open-Access-Week 2019 beteiligt.

Parallel hat die Hochschule die Rahmenbedingungen für Open-Access-Publikationen verbessert. Im Februar 2020 hat der Akademische Senat die Open-Access-Policy der HWR Berlin beschlossen. Diese ist ein deutliches institutionelles Bekenntnis zu den Zielen des Open Access und zugleich ein starker Aufruf an alle Mitglieder der Hochschule, sich an dem Transformationsprozess zu Open Access zu beteiligen. Die Policy zeigt auf, welchen Beitrag die einzelnen Statusgruppen der Hochschule leisten müssen. Zeitgleich wurden Prozesse, Datenschutzerklärungen, Deposit-Lizenzen usw. abgestimmt und beschlossen.

Eine Steigerung von Open-Access-Publikationen wurde insbesondere durch eine bessere Erschließung des OPUS-Publikationsservers erreicht. Dem Ziel, sämtliche Publikationen der Hochschule frei zugänglich zu machen, konnte auch durch Änderungen bestehender Verträge mit Verlagen nähergekommen werden. Die Möglichkeit einer Finanzierung durch DEAL wurde genutzt.

Das Open-Access-Monitoring wurde durch die beschriebenen Maßnahmen erleichtert. Fortschritt bei der Archivierung und Nutzbarmachung von Forschungsdaten erwartet die HWR Berlin im Zuge der Einführung eines neuen digitalen Campus-Management-Systems.

Zusammenarbeit fand insbesondere mit dem Open-Access-Büro des Landes Berlin, der Helmholtz Open Science Office sowie den Partnereinrichtungen im Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg statt.

Studienangebot und Kapazitäten

Die Aufnahmekapazität in den grundständigen Studiengängen wurde auch in den Jahren 2019 und 2020 gehalten bzw. leicht überschritten. Teilweise gab es leichte Verschiebungen, zu denen ausführlicher in der Fortschreibung des Struktur- und Entwicklungsplanes Stellung genommen wird.

Auf Wunsch des Landes Berlin wurde – sonderfinanziert mit Finanzierungszusage durch die Senatsverwaltung für Finanzen – für zunächst drei Jahrgänge die Aufnahmekapazität des Bachelorstudiengangs Öffentliche Verwaltung (FB 3) zum Wintersemester 2020/21 von 80 auf 120 Studienanfängerplätze im Wintersemester aufgestockt. Eine Verstetigung wird angestrebt.

Der Studiengang LL.B. Recht/Ius (FB 3) wurde ab 01.10.2020 umgewandelt in den Studiengang LL.B. Recht für die öffentliche Verwaltung mit Laufbahnbefähigung, d. h. es gibt nun einen stärkeren Verwaltungsfokus im Studiengangskonzept und im Ziel-Berufsfeld.

Im Weiterbildungsbereich wurde zum WS 2020/21 der neue Studiengang M.Sc. Business Management eingeführt, der berufsbegleitend, teilweise berufsintegrierend, im Blended-Learning-Format und modular studierbar ist. Es handelt sich um die berufsbegleitende Version des erfolgreichen Masterstudiengangs International Business Management. Im WS 2021/22 wird darüber hinaus das neue Studienprogramm M.A. Digitale Transformation (dual) eingeführt. Näheres dazu wird in der Fortschreibung des Struktur- und Entwicklungsplans ausgeführt.

Weitere Punkte des Hochschulvertrags

- ***Landeskommission Duales Studium***

  Die im Hochschulvertrag vereinbarte Landeskommission Duales Studium wurde im Herbst 2018 eingerichtet und beschloss – unter Ko-Vorsitz des Staatssekretärs Wissenschaft und Forschung und des Präsidenten der HWR Berlin und unter maßgeblicher Mitwirkung von Vertreter*innen verschiedener Statusgruppen der HWR Berlin – am 03.12.2019 ihren Abschlussbericht. Auftragsgemäß wurden Empfehlungen zum Ausbau des Dualen Studiums in Berlin – auch in Form von dualen Masterstudiengängen – erarbeitet. Weitere Empfehlungen betrafen die Sicherung der Qualität von Dualen Studiengängen. Dabei ist insbesondere die Bedeutung der systematischen inhaltlichen, organisatorischen und vertraglichen Verzahnung der Lernorte (Hochschule und Praxispartner) hervorgehoben worden. Ebenfalls wurden Empfehlungen u. a. hinsichtlich der Themen akademische Selbstverwaltung, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Diversität gemacht.

  Zudem wurde die Einrichtung einer Landesagentur Duales Studium und die Schaffung einer Dachmarke „Duales Studium Berlin“ empfohlen. Diese Empfehlungen wurden mit der Anfang 2021 veröffentlichten Förderrichtlinie zur 2. Förderphase der Qualitäts- und Innovationsoffensive bereits finanziell hinterlegt und können nun umgesetzt werden.

  Der Abschlussbericht der Landeskommission bietet nun eine wichtige Basis für ähnliche Diskussionen auf Bundesebene – etwa im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

- ***Forschung***

  Die HWR Berlin hat einen partizipativen Prozess in ihren Gremien (FNK, AS) in Gang gesetzt, um die „Richtlinien zur guten wissenschaftlichen Praxis“ zu überarbeiten und den neuen und erweiterten Anforderungen der DFG aus dem Jahr 2019 anzupassen. In diesem Zusammenhang werden auch Regeln für gute wissenschaftliche Praxis von Doktorand*innen und ihre Betreuer*innen entwickelt.

  Strukturen und Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat die HWR Berlin bereits 2015 in einem eigenen „Konzept zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der HWR Berlin“ verbindlich geregelt.

  Zum 30.06.2021 wird, wie von der Senatskanzlei erbeten, ein separater Bericht über die Umsetzung der Konzepte zur Entwicklung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs gemäß Hochschulvertrag eingereicht werden. In diesem wird sowohl auf (Förder-)Konzepte zur Beschäftigung der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen als auch auf Beiträge zur Umsetzung der Forschungsstrategie, zur Einwerbung von Drittmitteln sowie zur Steigerung der kooperativen Promotionen eingegangen werden.

  Im November 2019 hat die HWR Berlin mit den Berliner Universitäten und Fachhochschulen eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung eines Kooperativen Promotionszentrums Berlin (KPB) unterzeichnet. Das KPB stellt eine institutionalisierte Plattform zur Durchführung und Unterstützung kooperativer Promotionen dar. Im Rahmen des KPB sollen gemeinsame fachspezifische

Promotionskollegs etabliert, ein verbessertes Matching zwischen FH-Absolvent*innen und Universitäts-Betreuer*innen gefördert und der Zugang zu Qualifizierungsangeboten für Promovierende erleichtert werden.

Zur Erleichterung der fachbereichsübergreifend anwendungsorientierten Forschung wurden im letzten Jahr drei neue Institute gegründet, die besonders zukunftsfähige Forschungsschwerpunkte abdecken. Details hierzu finden sich in der Fortschreibung des Struktur- und Entwicklungsplans.

- ***Internationalisierung***

Die HWR Berlin hat im Berichtszeitraum in der Kategorie Auslandsstudium des ERASMUS+-Programms erneut den Spitzenplatz unter allen deutschen Fachhochschulen eingenommen. Auch in den anderen Dimensionen der Internationalisierung des Studiums, z. B. internationale Studiengänge mit Doppelabschlüssen, unkomplizierte Anerkennungspraxis, englischsprachige Lehre etc., ist die HWR Berlin bundesweit führend.

Hochschulangehörige können im neuen Sprachenzentrum Kurse in Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache auf hohem Qualitätsniveau mit der Möglichkeit zur Zertifizierung belegen. Die HWR Berlin baut ihr Employee+-Programm weiter aus, das der Förderung der Fremdsprachenkompetenz, der Interkulturalität und der internationalen Vernetzung des Personals in Technik und Verwaltung dient. Das Gründungszentrum vergrößert und intensiviert das „Network of Centers“, mit dem die Ausgründungs- und Transferaktivitäten mit den Inkubatoren ausgewählter Partnerhochschulen vernetzt werden.

UniAssist e. V. bleibt auch nach der Vereinsrestrukturierung ein wichtiger Servicepartner der HWR Berlin. Studieninteressierte werden hinsichtlich der Arbeitsweise informiert, und die HWR Berlin steht im Dialog mit UniAssist, um bestehende Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge zu adressieren.

Zur Gewinnung ausländischen wissenschaftlichen Personals und zum Abbau bestehender Hemmnisse nutzt die HWR Berlin auch teilweise Mittel aus dem Bund-Länder-Programm FH-Professur. Für das Projekt „Professorale Karriere an der HWR Berlin“ wurden dabei erfolgreich rund 3,5 Mio. € über die nächsten sechs Jahre eingeworben. Unter anderem soll in diesem Rahmen neben dem Frauenanteil insbesondere auch der Anteil von Professor*innen mit internationalem Hintergrund gesteigert werden. Dazu wird der Karriereweg FH-Professur in der relevanten Zielgruppe bekannter gemacht, die nationale und internationale Sichtbarkeit der Hochschule auch durch die Schaffung einer entsprechenden Arbeitsgebermarke erhöht und die Zusammenarbeit mit relevanten – vor allem auch internationalen – Netzwerken und Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft ausgebaut. In diesem Kontext beteiligt sich die HWR Berlin im Hochschulverbund UAS7 an der Ausarbeitung und Durchführung einer internationalen virtuellen „Road-Show“.

Über die Internationalisierung hinaus wird zudem gemeinsam mit Berlin Partner an neuen Konzepten gearbeitet, um die Verbindung von Professur und Praxis weiter zu stärken. Der Ausbau kooperativer Promotionsmöglichkeiten und – damit eng verbunden – die Rekrutierung von Praktiker*innen und geeigneten Lehrbeauftragten für den professoralen Beruf bildet einen

weiteren Schwerpunkt. Durch die Stärkung der fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit in interdisziplinären und innovativen Projekten wird zudem die Professur an der HWR Berlin in ihrer Attraktivität gestärkt.

Die HWR Berlin wird ihre Internationalisierung noch weiter ausbauen und hat dazu unter Mitwirkung einer Expert*innengruppe eine Internationalisierungsstrategie erarbeitet, die im Sommersemester 2021 den Gremien vorgelegt wird.

- ***Entwicklung einer Diversity Policy und Verzahnung Diversity und Gender Mainstreaming in der Diversity-Strategie***

  Die HWR Berlin hat in einem partizipativen Prozess ein Diversitätskonzept für die Hochschule entwickelt. Die Leitfrage „Wie wollen wir mit unserer Vielfalt umgehen“ sollte für Austausch sorgen und die Sichtweisen möglichst vieler Stakeholder, darunter der Frauenbeauftragten, der Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten, aber auch der Studierendenvertretung und des Personalrates zusammenführen. Das Konzept ist fertiggestellt und wird im Sommersemester 2021 den Gremien, insbesondere dem Akademischen Senat und seinen Kommissionen, zum Beschluss vorgelegt. Aus dem Prozess sind bereits konkrete Maßnahmen abgeleitet, so eine groß angelegte Veranstaltung zum Tag der Vielfalt am 19.05.2021 und das Schaffen einer Antidiskriminierungsstelle für Studierende (zu finanzieren aus BQIO). Diversity ist im Leitbild Studium und Lehre als wichtiger Aspekt bei der Studiengangsentwicklung niedergelegt.

- ***Inklusion***

  Die Ressourcen für die Inklusion von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an der HWR Berlin wurden seit Mai 2019 aufgestockt mit einer 50-%-Stelle für wissenschaftliche Mitarbeit und Beratung.

  Seither wurden insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit (Homepage-Neugestaltung, neue barrierefreie Informationsmaterialien auf Deutsch und Englisch, Funktionsadresse, Präsenz in Hochschulmedien und bei Veranstaltungen, Handreichung zum Thema Nachteilsausgleich in Arbeit), die Beratung von Studierenden und Lehrenden, die Vernetzung mit externen Stellen sowie innerhochschulische Zusammenarbeit und Sensibilisierung (z. B. mit der allgemeinen Studienberatung, Familienbüro zum Thema Nachteilsausgleich, Hochschulkommunikation bzgl. (IT-) Barrierefreiheit, Beteiligung AG Diversität) kontinuierlich Fortschritte erzielt. Pro Jahr wurden durchschnittlich ca. 90 Studierende individuell zum Thema Studium und Behinderung beraten sowie ca. 200 Mailberatungen durchgeführt. Punktuell hat das Team der Beauftragten die Hochschulleitung bezüglich baulicher Barrierefreiheit beraten. Diese hat sich durch den barrierefreien Umbau des Hauses B sowie des Vorplatzes am Campus Schöneberg deutlich verbessert, ist an beiden Standorten aber noch mangelhaft und wird bei zukünftigen Bauvorhaben berücksichtigt (z. B. beim laufenden Umbau „alte Bibliothek“ Campus Schöneberg).

  Bei der Überarbeitung der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sind Regelungen zum Nachteilsausgleich zwingend für alle Prüfungen und Prüfungsformen vorgesehen.

- ***Integration Geflüchteter***

  Die HWR Berlin nimmt Ihren gesellschaftlichen Auftrag und die soziale Verantwortung zur Integration von Menschen mit Fluchthintergrund fortwährend ernst. Auch zu Krisenzeiten, in denen anderswo Programme teils zurückgefahren wurden, baute die HWR Berlin Engagement und Kapazitäten in diesem Bereich weiter aus. Während der Hochschule in der Förderperiode 2019/20 197.460 € an Mitteln über den DAAD zur Verfügung gestellt wurden (Förderprogramme Welcome und Integra), wurden für 2020/21 im Zuge des Ausbaus der Maßnahmen insgesamt 428.250 € an Mitteln zugesagt.

  Durch diese zusätzlich eingeworbenen Mittel sowie die Einrichtung des Sprachenzentrums, welches die Maßnahmen zur Sprachausbildung und -förderung Geflüchteter fortan fachlich koordiniert, konnte die Zahl der Angebote zur sprachlichen Qualifizierung geflüchteter Studieninteressierter verdoppelt werden. Neue Seminarangebote sowie verschiedene Workshops im Studium Generale zur verbesserten Unterstützung in der Studieneingangsphase und der Steigerung der Studienerfolgschancen geflüchteter und anderer internationaler Studierender in deutschsprachigen Studiengängen wurden zeitgleich eingeführt sowie eine spezifische Beratungsstelle für den Übergang vom Studium in den Beruf geschaffen. Mit dem Women-Welcome-Programm wurden darüber hinaus die besonderen Bedarfe geflüchteter Frauen in zielgerichteten Angeboten berücksichtigt. Auch wenn diese Maßnahmen ab Sommer 2020, und damit teils zu ihrer Einführung, kurzfristig auf Online-Formate umgestellt werden mussten, werden die neuen Angebote bisher sehr gut angenommen. Der Bedarf der Zielgruppe stellt sich als weiterhin hoch und die Online-Lehre in diesen Angeboten als teilweise vorteilhaft heraus.

  Die HWR Berlin fördert die Aufnahme eines Studiums durch geflüchtete Interessierte außerdem mit umfassenden Beratungsmöglichkeiten, einer gesonderten Vorabquote bei der Zulassung Geflüchteter und durch die Möglichkeiten englischsprachiger oder zweisprachiger Studiengänge, in denen hochschuladäquate Deutschkenntnisse entweder entbehrlich sind oder erst in einem fortgeschrittenen Fachsemester nachgewiesen werden müssen. Für leistungsbereite geflüchtete Studieninteressierte wurden die Hürden bei der Aufnahme eines Studiums somit beträchtlich gesenkt, und als besonders international orientierte Hochschule bietet die HWR Berlin Studierenden mit Migrationsgeschichte darüber hinaus besonders gute Chancen bei der Integration in ein Studium.

  Geflüchtete Studierende profitieren zudem besonders von den erfolgreich beantragten Projekten im Rahmen der 2. Förderperiode der QIO (s. Abschnitt zu „Modellprojekt für fächerübergreifende Orientierungsphase“).

- ***Qualitätsmanagement***

  Die HWR Berlin hat den Übergang zu einer Systemakkreditierung in die Wege geleitet. Ein Leitbild Studium und Lehre wurde im Dezember 2019 durch den Akademischen Senat beschlossen. Das Kernkonzept des neuen QM-Systems sowie die Qualitätsfelder und -ziele wurden in einem diskursiven Prozess entwickelt und hochschulweit abgestimmt.

- ***Digitalisierung***

  Die HWR Berlin hat im Februar 2021 einen Förderantrag im Rahmen der Förderbekanntmachung

„Digitalisierung durch Hochschullehre stärken“ an die Stiftung Innovation in der Hochschullehre gestellt. Den Ergebnissen von Befragungen im Sommersemester 2020 folgend, will die HWR Berlin studierendenzentrierte Maßnahmen in drei Teilprojekten umsetzen. Sie will erprobte didaktische Methoden stärker in die Breite der Lehre bringen. Lehrende sollen (weiter-)qualifiziert und durch datenschutzkonforme, kompetenzorientierte Neu- und Weiterentwicklung von Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten sollen Lernerfolg und Chancengleichheit gesteigert werden. Die Schaffung digitaler Lehr- und Lernräume (inkl. Supportstrukturen) kann dabei neue Potenziale erschließen. Neue Angebote zur strukturierten Erarbeitung digitaler Kompetenzen führen Studierende in die digitalen Formen des Lernens und Studierens ein.

Für die digitale Lehre sind mit Sondermitteln des Landes (Virtual Campus) neue Modelle entwickelt worden, insbesondere der sog. Blended Classroom, bei dem Teile der Studierendengruppe vor Ort am Unterricht teilnehmen, während andere über ein Videokonferenzsystem zugeschaltet sind. Den Lehrenden sind vielfältige Angebote zur Didaktik von Online-Lehre und Online-Prüfungen gemacht worden, sowohl synchron wie asynchron.

Die HWR Berlin wird ihre Digitalisierung noch weiter ausbauen und hat dazu unter Mitwirkung einer Expert*innengruppe eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet, die im Sommersemester 2021 den Gremien vorgelegt wird.

- ***Wissenschaftlicher Mittelbau***

  Die HWR Berlin hat alle nach dem Konzept für die Schaffung eines akademischen Mittelbaus vergebenen Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit mindestens 50 % der tariflichen Arbeitszeit versehen. In zwei Ausnahmefällen wurden bestehende, aus Drittmitteln finanzierte Verträge aufgestockt. Auch in diesen Fällen liegt der Beschäftigungsanteil in Summe (weit) über 50 %.

  Alle über Landesmittel finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen mit befristeten Qualifizierungsstellen wurden mit Verträgen über mindestens 3 Jahre ausgestattet. Befristungsgründe des wissenschaftlichen Personals werden zentral erfasst. Qualifikationsziele wurden im Arbeitsvertrag verankert sowie ausreichend Zeit für eigene wissenschaftliche Arbeit eingeräumt. Stellen mit dem Ziel der Promotion haben neben dem Promotionsprojekt nur einen Lehranteil entsprechend der LVVO.

  Ein Personalentwicklungs- und Karrierekonzept wurde der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung 2019 vorgelegt. In das Personalentwicklungskonzept der HWR Berlin sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter*nnen mit Ihren spezifischen Anforderungen eingegangen. So werden für neue Mitarbeiter*innen Einführungsveranstaltungen angeboten, Weiterbildungsangebote beworben und Karriere- und Kompetenzpläne erstellt (z. B. in Betreuungsvereinbarungen für Promovierende). Die im Rahmen des Konzepts zur Schaffung eines akademischen Mittelbaus eingestellten Promovierenden können vor allem das HWR-Promotionskolleg nutzen, um ihre Kompetenzen in den Bereichen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung, wissenschaftliches Schreiben, Präsentationstechniken, Kommunikation, Verhandlungs-, Karriere- und Zeitmanagement, Selbstmarketing, Networking weiterzuentwickeln. Auch alle anderen Weiterbildungsangebote der Hochschule stehen dem akademischen Mittelbau grundsätzlich zur Verfügung.

- ***Anwendung Kosten- & Leistungsrechnung***

  Die HWR Berlin wendet seit 2013 eine Kosten- und Leistungsrechnung an. Die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung werden als internes Steuerungsinstrument eingesetzt. Der Fokus liegt dabei in der Nachkalkulation von Studiengängen und Forschungsprojekten. Daraus gewonnene Erkenntnisse fließen z. B. in Kalkulationsschemata für Projektanträge, in die Kalkulation von Entgelten für weiterbildende Studiengänge und Kooperationsvereinbarungen zur Durchführung von Studiengängen außerhalb des Hochschulvertrages ein.

- ***Umsetzung der „Empfehlungen des Kerndatensatzes Forschung" des Wissenschaftsrates***

  Das Datenmodell des Kerndatensatzes Forschung umfasst aggregierte Daten aus den folgenden Bereichen:

  - Beschäftigte/Personal (Personalwesen)
  - Drittmittel und Projekte (Finanzdaten: Drittmittelverwaltung/Drittmittel-Projekte in der FODAT – derzeitige Forschungsdatenbank)
  - Nachwuchsförderung (ZR Forschung)
  - Forschungspreise und Auszeichnungen (werden nicht erfasst)
  - Patente und Ausgründungen (werden nicht systematisch nicht erfasst, Patente gibt bislang es an der HWR Berlin nur in zu vernachlässigenden Größenordnungen)
  - Publikationen (in der FODAT)

  Diese Daten werden zur Zeit an der HWR Berlin an verschiedenen Stellen („Orte" der Datenhaltung in Klammern in der oben stehenden Auflistung) in unterschiedlichen Aggregationsstufen vorgehalten. Eine zentrale Zusammenführung aller relevanten Kerndaten gibt es bislang nicht. Lediglich Drittmittel-Projekte und Publikationen werden in der FODAT gebündelt. Dies ist jedoch eine Anforderung für das neue Forschungsinformationssystem, das mittelfristig die derzeitige Forschungsdatenbank (FODAT auf LSF-Basis) ablösen soll. Das bereits ins Auge gefasste HISinOne-Forschungsmanagement-Modul HIS-RES bildet als eines der wenigen Systeme auf dem deutschen Markt vollständig den Kerndatensatz Forschung ab.

- ***Einheitliche Form der Darstellung der vorhandenen Rücklagen***

  Die Senatskanzlei hat die Hochschulen am 10.10.2018 zu einer ersten Arbeitsgruppensitzung über die einheitliche Darstellung von Rücklagen eingeladen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden die verschiedenen Darstellungsmethoden der Hochschulen erörtert. Im Ergebnis erhielten die Hochschulen im April 2019 von der Senatskanzlei ein einheitliches Berichtsraster. Die Darstellung unserer Rücklagen anhand dieser Vorlage wurde termingerecht übermittelt. Eine verbindliche Festlegung der Senatskanzlei zur Anwendung des Berichtsrasters steht noch aus. Die HWR Berlin wird diese Form der Berichterstattung über das Rücklagevermögen des abgelaufenen Haushaltsjahres zusätzlich, beginnend mit dem Jahresabschluss 2020, übernehmen.

- ***Klimaschutzvereinbarung/erneuerbare Energie***

  Eine Klimaschutzvereinbarung ist in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in Arbeit. Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten dafür im Wesentlichen zum Sommer abgeschlossen sein werden. Die Klimaschutzvereinbarung

steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie der HWR Berlin. Die HWR Berlin nutzt Photovoltaik-Anlagen auf Dächern ihrer Gebäude an den Standorten Schöneberg und Lichtenberg, ein weiterer Ausbau ist jedoch insbesondere aufgrund des hohen Mietflächenanteils Restriktionen unterworfen.

Leistungsbericht über das Jahr 2020

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	**11.581**	**5.986**	**52%**	**1.334**	**12%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	9.458	4.759	50%	629	7%
Konsekutive Masterstudiengänge	1.506	925	61%	532	35%
Weiterbildende Studiengänge	537	262	49%	94	18%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	80	40	50%	79	99%
Personal	**1.623**	**717**	**44%**	**119**	**7%**
Professorinnen und Professoren	234	88	38%	12	5%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	85	45	53%	11	13%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	338	256	76%	16	5%
Studentische Beschäftigte	164	100	61%	28	17%
Nebenberufliches Lehrpersonal	802	228	28%	52	6%
Studiengänge	**56**				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	26				
Konsekutive Masterstudiengänge	19				
Weiterbildende Studiengänge	11				

Haushaltsvolumen in Mio. €	**73,1**
Zuschuss des Landes Berlin	48,3
Drittmitteleinnahmen	5,4
sonstige Einnahmen	19,5

1. Finanzausstattung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	**53.890**	**63.465**	**66.765**	**73.110**	**6.345**	**10%**
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt[1)]	**49.197**	**57.457**	**61.151**	**65.581**	**4.430**	**7%**
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	40.827	44.441	46.063	48.259	2.196	5%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	2.958	7.178	9.253	10.854	1.601	17%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	803	828	852	940	88	10%
Akademische Weiterbildung	3.352	3.096	3.187	2.595	-592	-19%
Hochschulsponsoring	0	46	29	28	-1	-2%
Personalkostenerstattung	339	735	733	2.104	1.371	>100%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	109	77	71	78	8	11%
Sonstige Einnahmen	810	1.056	964	723	-241	-25%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	42	188	73	-115	-61%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt[1)]	**450**	**1.463**	**861**	**2.140**	**1.279**	**>100%**
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	450	1.463	861	2.140	1.279	>100%
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	192	1.013	395	128	-267	-68%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt[2)]	**4.242**	**4.545**	**4.753**	**5.389**	**636**	**13%**
nach Mittelgeber						
Drittmittel von der DFG	83	36	31	1	-29	-96%
Drittmittel vom Bund	1.525	1.617	2.230	2.635	405	18%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	832	498	188	847	659	>100%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	1.475	510	290	244	-46	-16%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	224	136	86	158	71	83%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	99	155	193	157	-36	-18%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	4	1.592	1.735	1.347	-388	-22%
nach Verwendungszweck						
überwiegend Forschung	955	816	1.275	1.131	-144	-11%
überwiegend Lehre	3.287	3.729	3.478	4.258	780	22%
- darunter Qualitätspakt Lehre	853	1.151	1.070	1.173	103	10%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	31.274	33.818	34.608	33.421	-1.187	-3%

[1)] ohne Drittmittel

[2)] Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	**53.427**	**62.675**	**67.952**	**71.151**	**3.199**	**5%**
Personalausgaben insgesamt	**41.317**	**47.736**	**51.010**	**54.617**	**3.606**	**7%**
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	17.332	20.551	22.356	24.366	2.011	9%
Dienstbezüge Beamte	13.413	15.304	16.277	17.927	1.650	10%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	506	647	645	514	-131	-20%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	4.938	5.384	5.425	5.026	-398	-7%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	4.469	4.991	5.398	5.757	359	7%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	576	709	752	848	97	13%
Sonstige Personalausgaben	82	150	158	177	19	12%
Sachausgaben insgesamt	**11.409**	**13.424**	**14.531**	**13.840**	**-691**	**-5%**
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	208	215	225	138	-87	-39%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	904	1.200	1.117	1.008	-109	-10%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	2.132	2.679	2.989	2.606	-382	-13%
Bauunterhaltung	360	172	158	1.280	1.121	>100%
Bewirtschaftung (o. Energie)	1.580	2.238	2.384	2.248	-136	-6%
Energiekosten	867	709	719	738	19	3%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	2.828	3.236	3.604	3.508	-97	-3%
Sonstige Mieten und Pachten	70	91	87	58	-29	-33%
Sonstige Sachausgaben	2.460	2.884	3.247	2.255	-992	-31%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	49	67	33	-35	-52%
Investitionsausgaben insgesamt	**701**	**1.516**	**2.411**	**2.695**	**284**	**12%**
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	38	1.084	1.097	1.480	383	35%
Geräteinvestitionen	663	432	1.314	1.215	-99	-8%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	30.947	34.106	32.466	34.353	1.887	6%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	**3.372**	**4.138**	**4.573**	**4.384**	**-190**	**-4%**
Personalausgaben	2.071	2.396	2.705	3.086	381	14%
Sachausgaben	1.301	1.742	1.869	1.298	-571	-31%

2. Personal der Hochschule

2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal[1)]

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
Prof. und Mittelbau insgesamt		**264**	**293**	**300**	**319**	**19**	**6%**
Finanzierungsart	Haushalt	238	264	276	294	18	7%
	Drittmittel	26	29	24	25	1	4%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	194	210	213	225	12	6%
	befristet	70	83	87	94	7	8%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	205	215	218	228	10	5%
	Teilzeit	59	78	82	91	9	11%
Professorinnen und Professoren insgesamt		**208**	**220**	**225**	**234**	**9**	**4%**
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		**191**	**208**	**211**	**217**	**6**	**3%**
Finanzierungsart	Haushalt	191	208	211	216	5	2%
	Drittmittel	0	0	0	1	1	-
Professorinnen und Professoren auf Zeit		**7**	**1**	**0**	**0**	**0**	**-**
Finanzierungsart	Haushalt	6	1	0	0	0	-
	Drittmittel	1	0	0	0	0	-
Gastprofessorinnen und -professoren		**10**	**11**	**14**	**17**	**3**	**21%**
Finanzierungsart	Haushalt	8	10	12	15	3	25%
	Drittmittel	2	1	2	2	0	0%
Mittelbau insgesamt		**56**	**73**	**75**	**85**	**10**	**13%**
Finanzierungsart	Haushalt	33	45	53	63	10	19%
	Drittmittel	23	28	22	22	0	0%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	3	2	2	8	6	>100%
	befristet	53	71	73	77	4	5%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	20	18	16	23	7	44%
	Teilzeit	36	55	59	62	3	5%

2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal[1)]

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
Lehrbeauftragte		**868**	**864**	**960**	**802**	**-158**	**-16%**
Finanzierungsart	Haushalt	868	864	960	802	-158	-16%
	Drittmittel	0	0	0	0	0	-
Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.		**2**	**1**	**1**	**0**	**-1**	**-100%**
Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren		**269**	**227**	**211**	**164**	**-47**	**-22%**
Finanzierungsart	Haushalt	225	189	181	131	-50	-28%
	Drittmittel	44	38	30	33	3	10%

[1)] Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst.

2. Personal der Hochschule

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal[1)]							
Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte		**291**	**316**	**331**	**338**	**7**	**2%**
Finanzierungsart	Haushalt	267	287	300	305	5	2%
	Drittmittel	24	29	31	33	2	6%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	202	227	235	244	9	4%
	befristet	89	89	96	94	-2	-2%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	154	179	192	205	13	7%
	Teilzeit	137	137	139	133	-6	-4%
nach Personalart							
- Verwaltungspersonal		245	271	283	291	8	3%
- Bibliothekspersonal		17	18	19	17	-2	-11%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		27	23	23	24	1	4%
- Auszubildende		1	3	3	3	0	0%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		1	1	3	3	0	0%

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)[2)]						
Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt	**391,1**	**410,3**	**436,5**	**416,4**	**-20,1**	**-5%**
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	181,0	200,0	202,5	206,5	4,0	2%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	6,0	1,0	0,0	0,0	0,0	-
Gastprofessorinnen und -professoren	6,5	7,0	9,5	11,0	1,5	16%
unbefristeter Mittelbau	2,5	2,0	2,0	5,5	3,5	>100%
befristeter Mittelbau	21,5	27,5	30,5	33,0	2,5	8%
Lehrbeauftragte	173,6	172,8	192,0	160,4	-31,6	-16%

[1)] Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst.

[2)] Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

3. Studium und Lehre[1)]

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	**10.268**	**11.436**	**11.520**	**11.581**	**61**	**1%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	8.236	9.261	9.351	9.458	107	1%
Konsekutive Masterstudiengänge	880	1.240	1.324	1.506	182	14%
Weiterbildende Studiengänge	813	652	555	537	-18	-3%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	339	283	290	80	-210	-72%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt	**2.887**	**2.991**	**2.754**	**2.605**	**-149**	**-5%**
nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung						
Berlin	994	1.166	1.103	1.166	63	6%
Brandenburg	360	414	416	461	45	11%
andere Bundesländer	571	471	424	452	28	7%
Ausland	962	940	811	526	-285	-35%
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	1.851	2.015	1.884	2.038	154	8%
Ausländer/-innen	1.036	976	870	567	-303	-35%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	103	54	76	63	-13	-17%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	933	922	794	504	-290	-37%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	328	285	272	206	-66	-24%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	605	637	522	298	-224	-43%
nach Art der Hochschulzugangsberechtigung						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	2.832	2.951	2.720	2.559	-161	-6%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	55	40	34	46	12	35%
3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt	**4.151**	**4.571**	**4.352**	**4.190**	**-162**	**-4%**
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	**2.717**	**3.032**	**2.955**	**3.038**	**83**	**3%**
nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung						
Berlin	1.374	1.715	1.649	1.706	57	3%
Brandenburg	469	537	536	584	48	9%
andere Bundesländer	759	655	635	640	5	1%
Ausland	115	125	135	108	-27	-20%
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	2.519	2.830	2.740	2.854	114	4%
Ausländer/-innen	198	202	215	184	-31	-14%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	107	88	94	90	-4	-4%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	91	114	121	94	-27	-22%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	47	46	57	39	-18	-32%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	44	68	64	55	-9	-14%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	**430**	**681**	**649**	**693**	**44**	**7%**
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	287	448	399	459	60	15%
Ausländer/-innen	143	233	250	234	-16	-6%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	9	23	19	21	2	11%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	134	210	231	213	-18	-8%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	48	49	46	45	-1	-2%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	86	161	185	168	-17	-9%
Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule[6)]	90	129	123	177	54	44%

[1)] In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher

[2)] Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

[3)] Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland

[4)] Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre

[5)] EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

[6)] Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
3.3. Ausländische Studierende						
Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen						
insgesamt	**1.525**	**1.485**	**1.527**	**1.334**	**-193**	**-13%**
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	**15%**	**13%**	**13%**	**12%**		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	613	609	653	629	-24	-4%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	7%	7%	7%	7%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	244	396	456	532	76	17%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	28%	32%	34%	35%		
in weiterbildenden Studiengängen	337	200	131	94	-37	-28%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	41%	31%	24%	18%		
im Austauschstudium	331	280	287	79	-208	-72%
proz. Anteil im Austauschstudium	98%	99%	99%	99%		
Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)						
insgesamt	**372**	**360**	**365**	**368**	**3**	**1%**
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	**4%**	**3%**	**3%**	**3%**		
darunter						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	334	315	320	317	-3	-1%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	4%	3%	3%	3%		

3. Studium und Lehre

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**2.717**	**3.032**	**2.955**	**3.038**	**83**	**3%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	2.321	2.573	2.462	2.528	66	3%
	Ingenieurwissenschaften	396	459	493	510	17	3%
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**430**	**681**	**649**	**693**	**44**	**7%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	367	618	592	633	41	7%
	Ingenieurwissenschaften	63	63	57	60	3	5%
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**369**	**277**	**309**	**244**	**-65**	**-21%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	369	277	309	244	-65	-21%
	darunter weiterbildende Master	369	277	309	244	-65	-21%

3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen[1)]

Studierende innerhalb der RSZ insgesamt		**9.491**	**10.635**	**10.793**	**10.588**	**-205**	**-2%**
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		**8.802**	**10.109**	**10.311**	**10.124**	**-187**	**-2%**
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		**93%**	**93,7%**	**94,0%**	**91,7%**		
Bachelor- u.a. grundständige	**insgesamt**	**7.687**	**8.730**	**8.825**	**8.807**	**-18**	**0%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	6.634	7.389	7.427	7.367	-60	-1%
	Ingenieurwissenschaften	1.053	1.341	1.398	1.440	42	3%
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**776**	**1.096**	**1.196**	**1.237**	**41**	**3%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	665	972	1.092	1.125	33	3%
	Ingenieurwissenschaften	111	124	104	112	8	8%
Int. Austausch- u. Mobilitäts-programme	**insgesamt**	**339**	**283**	**290**	**80**	**-210**	**-72%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	332	280	288	78	-210	-73%
	Ingenieurwissenschaften	3	3	2	2	0	0%
	Sonstige[2)]	4	0	0	0	0	-
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**689**	**526**	**482**	**464**	**-18**	**-4%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	689	526	482	464	-18	-4%
	darunter weiterbildende Master	689	526	482	464	-18	-4%

[1)] ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifeprüfung, Meisterklassen

[2)] Sonstige gem. amtlicher Hochschulstatistik: sonstige Fächer und ungeklärt, außerhalb der Studienbereichsgliederung

3. Studium und Lehre

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Absolventinnen und Absolventen insgesamt		**2.494**	**2.657**	**2.767**	**2.544**	**-223**	**-8%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**1.882**	**1.954**	**2.012**	**2.027**	**15**	**1%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	1.615	1.704	1.750	1.725	-25	-1%
	Ingenieurwissenschaften	267	250	262	302	40	15%
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**359**	**403**	**437**	**329**	**-108**	**-25%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	333	379	415	312	-103	-25%
	Ingenieurwissenschaften	26	24	22	17	-5	-23%
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**253**	**300**	**318**	**188**	**-130**	**-41%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	253	300	318	188	-130	-41%
	darunter weiterbildende Master	253	300	318	188	-130	-41%
Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)[1)2)]							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		73%	77%	78%	79%	1%	1%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		96%	95%	95%	95%	0%	0%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		66%	58%	49%	69%	20%	42%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		98%	99%	99%	99%	0%	0%

[1)] Die Absolventenzahlen beinhalten auch die Abschlüsse des Studienganges Polizeivollzugsdienst (Bachelor/Staatl. Laufbahnprüfung). Die Abschlussprüfungen in diesem Studiengang werden extern bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport abgelegt. Die Prüfungstermine werden von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport so gelegt, dass sie teilweise außerhalb der für das Studium vorgesehenen Regelstudienzeit von sechs Semestern liegen. Deshalb können diese Absolventen nicht mehr in der Regelstudienzeit ausgewiesen werden, obwohl sie in der Regel – bis auf wenige Ausnahmen – ihr Studium in der vorgesehenen Zeit von sechs Semestern beenden. Wenn die genannten Prüfungstermine in der Regelstudienzeit liegen würden, dann würde der prozentuale Anteil „Abschlüsse Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ“ wesentlich höher liegen.

2) Bei den meisten Master-Studiengängen beträgt die Regelstudienzeit drei Semester. Die Regelstudienzeit von drei Semestern kann nur dann eingehalten werden, wenn die Studierenden bei dem Bachelor-Abschluss 210 Leistungspunkte nachweisen können. Nicht alle Studienanfänger können 210 Leistungspunkte nachweisen, sondern nur 180 Leistungspunkte. Bei ihnen verlängert sich die Regelstudienzeit automatisch um ein Semester, was in der Berechnung der „Konsekutiven Masterabschlüsse i.d. RSZ“ nicht berücksichtigt werden konnte.

3. Studium und Lehre

3.7. Betreuungsrelationen

Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
Betreuungsrelation gem. amtlicher Hochschulstatistik[1]	**insgesamt**	**26,2**	**27,9**	**26,4**	**27,8**	**1,4**	**5%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	25,1	26,4	24,9	26,4	1,6	6%
	Ingenieurwissenschaften	45,3	55,2	48,4	47,8	-0,6	-1%
Betreuungsrelation gem. Berliner Kennzahlenprojekt[2]	**insgesamt**	**26,0**	**27,0**	**26,5**	**25,2**	**-1,3**	**-5%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissensch.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
	Ingenieurwissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		

Abschlüsse je Professor/-in[3]

Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**9,0**	**8,9**	**8,9**	**8,7**	**-0,3**	**-3%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	8,7	8,6	8,7	8,3	-0,3	-4%
	Ingenieurwissenschaften	14,8	13,9	11,9	12,6	0,7	6%
Master-Abschlüsse (ohne Weiterbildung)	**insgesamt**	**1,7**	**1,8**	**1,9**	**1,4**	**-0,5**	**-28%**
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	1,8	1,9	2,1	1,5	-0,5	-27%
	Ingenieurwissenschaften	1,4	1,3	1,0	0,7	-0,3	-29%

[1] Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

[2] Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

[3] Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt[1)]	**943**	**936**	**1.051**	**1.008**	**-43**	**-4%**
davon						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	**84**	**42**	**26**	**2**	**-23**	**-90%**
Einzelförderung	84	6	1	0	-1	-100%
Bund	**425**	**539**	**691**	**806**	**115**	**17%**
Forschung an Fachhochschulen (BMBF)	45	85	40	0,2	-40	-100%
BMBF	267	316	496	342	-154	-31%
Weitere Bundesministerien	99	136	154	464	310	>100%
Sonstige	14	1	0	0	0	-
Europäische Union (EU)	**136**	**39**	**49**	**3**	**-45**	**-93%**
6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Horizon	136	0	0	0	0	-
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	0	39	49	1	-47	-97%
Sonstige	0	0	0	2	2	-
Sonstige öffentliche Bereiche	**55**	**108**	**33**	**0**	**-33**	**-100%**
Gewerbliche Wirtschaft	**46**	**48**	**31**	**13**	-18	-58%
Stiftungen u. dgl.	**123**	**159**	**176**	**170**	-6	-3%
Sonstige Bereiche	**73**	**1**	**46**	**13**	-32	-71%
4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€						
Institut für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (IFAF)	268	368	482	484	2	0%
Sonstige Sondermittel	0	11	0	24	24	-
4.3. Kooperationen/Wissenstransfer						
Regionale Kooperationsprojekte	**62**	**68**	**72**	**79**	**7**	**10%**

darunter beispielsweise:

Neue Marken Arbeit - Strategische Markenführung im VUCA-Kontext

Gazellen im Industrie-Cluster. Entwicklung einer Innovations- und Wachstums-Indikatorik für junge Unternehmen

Carbon Management für Facility Services

Revenue Controlling mit mathematischer Modellierung auf Basis empirischer Daten für Nahverkehrs- Dienstleistungen

Arbeit und Ausbildung als Integrationsfeld für Geflüchtete – Chancen, Hindernisse und Handlungsperspektiven

[1)] Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich[1)3)]

	2015	2017	2018	2019	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %	überreg. AKL 2017
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)							
Hochschule insgesamt	**2.925**	**3.188**	**3.032**	**2.984**	**-48**	**-2%**	**4.239**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	2.871	3.133	2.979	2.925	-54	-2%	3.730
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	3.890	4.086	3.878	3.945	67	2%	4.650
Jährliche Lehrkosten je Studierendem innerhalb der Regelstudienzeit (in €)							
Hochschule insgesamt	**3.793**	**3.884**	**4.044**	**4.255**	**211**	**5%**	**6.368**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	3.704	3.787	3.952	4.148	196	5%	4.986
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	5.590	5.675	5.683	6.137	454	8%	7.749
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
Gesamtkosten Forschung je Professorin bzw. Professor in T€[2)]							
Hochschule insgesamt	**22**	**24**	**25**	**27**	**2**	**7%**	**43**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	22	25	26	28	2	7%	33
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	15	16	19	21	1	6%	49
Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)							
Hochschule insgesamt	**9**	**10**	**11**	**12**	**1**	**11%**	**24**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	10	11	12	13	1	11%	17
Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrar- und Ernährungswissenschaften	3	3	6	7	1	22%	29
Drittmittelanteil an Gesamtkosten für Forschung							
Hochschule insgesamt	**43%**	**43%**	**44%**	**46%**			**57%**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften	43%	44%	45%	46%			50%

[1)] ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

[2)] inkl. Drittmittel

[3)] Methodische Anmerkung: Bei der Berechnung der Kostenrelationen wurden die für Weiterbildung verantwortlichen Zentralinstitute IMB und FSI nicht berücksichtigt.

6. Gleichstellung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen[1)]						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	1.349	1.436	1.460	1.484	24	2%
Studierende	5.340	5.735	5.820	5.986	166	3%
Bachelorabschlüsse	949	945	986	930	-56	-6%
Master- und ungestufte Abschlüsse	267	327	332	251	-81	-24%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	28	39	43	45	2	5%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	50%	47%	49%	49%	-1%	-1%
Studierende	52%	50%	51%	52%	1%	2%
Bachelorabschlüsse	52%	51%	51%	47%	-4%	-7%
Master- und ungestufte Abschlüsse	65%	65%	64%	64%	0%	0%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	50%	53%	57%	53%	-4%	-8%
6.2. Frauenanteile an den Professuren[1)]						
Frauen	**81**	**82**	**86**	**88**	**2**	**2%**
Gastprofessuren (hauptberuflich)	6	3	4	3	-1	-25%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	3	0	0	0	0	-
Professuren auf Lebenszeit	72	79	82	85	3	4%
- C2	19	16	15	11	-4	-27%
- W2/C3	52	62	66	73	7	11%
- W3/C4	1	1	1	1	0	0%
Frauen in %	**39%**	**37%**	**38%**	**38%**	**-1%**	**-2%**
Gastprofessuren (hauptberuflich)	60%	27%	29%	18%	-11%	-38%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	43%	0%	-	-	-	-
Professuren auf Lebenszeit	38%	38%	39%	39%	0%	1%
- C2	42%	43%	43%	37%	-6%	-14%
- W2/C3	37%	38%	39%	40%	2%	4%
- W3/C4	20%	17%	17%	17%	0%	0%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren[2)]						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	128	105	80	120	40	50%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	13	13	16	13	-3	-19%
Berufungen auf Lebenszeit	2	4	8	4	-4	-50%
Ernennungen auf Lebenszeit	2	3	5	8	3	60%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	27%	24%	26%	28%	2%	6%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	30%	34%	48%	34%	-14%	-29%
Berufungen auf Lebenszeit	29%	31%	67%	31%	-36%	-54%
Ernennungen auf Lebenszeit	29%	25%	45%	53%	8%	17%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule[3)]						
Frauen in %						
Hochschulleitung[4)]	40%	40%	40%	40%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	0%	14%	14%	14%	0%	0%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)[3)]						
Frauen in %	**50%**	**51%**	**53%**	**51%**	**-1%**	**-3%**
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	62%	46%	54%	46%	-8%	-14%
Akademischer Senat	42%	58%	63%	63%	0%	0%
Kommissionen des Akademischen Senats	54%	57%	54%	49%	-4%	-8%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	46%	45%	48%	51%	3%	6%

[1)] Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

[2)] Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der Skzl Wissenschaft

[3)] Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

[4)] Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in